

Typ A-, B- oder C-Norm?

Was steckt dahinter?

Normen zur Sicherheit von Maschinen und Geräten werden nach DIN EN ISO 12100 und dem CEN Guide 414 bzw. ISO Guide 78 hierarchisch in drei Kategorien eingeteilt:

Die so genannten **Typ-A-Normen** (Sicherheitsgrundnormen) behandeln Grundbegriffe, Gestaltungsleitsätze und allgemeine Aspekte, die auf alle Maschinen gleichermaßen angewandt werden können ("horizontale Normung"). Wegen des eher grundsätzlichen Charakters dieses Normentyps kann ein Hersteller oder Inverkehrbringer, dessen Maschine den Anforderungen einer Typ-A-Norm innerhalb von deren Anwendungsgrenzen entspricht, nur bedingt davon ausgehen, dass damit zugleich die grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG vollständig erfüllt wurden ("indirekte" Vermutungswirkung). Um volle Richtlinienkonformität unterstellen zu können, sind in jedem Fall weitere harmonisierte Typ-B- und/oder Typ-C-Normen hinzuzuziehen!

Beispiel für eine Typ-A-Norm:

DIN EN ISO 12100

Typ-B-Normen (Sicherheitsfachgrundnormen, Sicherheits-Gruppennormen) behandeln entweder Sicherheitsaspekte, die eine ganze Reihe von Maschinen betreffen (Typ-B1-Norm: z. B. Sicherheitsabstände, Gefahrstoffe, Geräusche, Strahlung, Oberflächentemperatur, ergonomische Gestaltung) oder eine bestimmte Art von Schutzeinrichtungen, die für verschiedene Maschinen verwendet werden können (Typ-B2-Norm: z. B. Zweihandschaltungen, Verriegelungseinrichtungen, druckempfindliche Schutzeinrichtungen, trennende Schutzeinrichtungen, Signale und Stellteile, Steuerungen, Zugänge zu/in Maschinen).

Falls für eine bestimmte Maschine keine produktspezifische Norm vorhanden ist oder Gefährdungen zu betrachten sind, die darin nicht behandelt werden, dienen die Festlegungen entsprechender Typ-B-Normen dazu, die grundlegenden Anforderungen an eine besondere Maschine näher zu spezifizieren.

Beispiele für Typ-B1-Normen:

DIN EN 626-1/-2, DIN EN 13478, DIN EN ISO 13849-1, DIN EN ISO 13857

Beispiele für Typ-B2-Normen:

DIN EN 574, DIN EN 1088, DIN EN 1760-1 bis -3, DIN EN ISO 13850

Typ-C-Normen (Maschinensicherheitsnormen, Sicherheits-Produktenormen) behandeln detaillierte Sicherheitsanforderungen an eine bestimmte Maschine oder Gruppe von Maschinen ("vertikale Normung"). Üblicherweise verweisen Typ-C-Normen soweit wie möglich auf die Festlegungen der hierarchisch übergeordneten Typ-A- und Typ-B-Normen. Darüber hinaus werden maschinenspezifische Festlegungen getroffen. Da die speziellen Festlegungen einer Typ-C-Norm von denen abweichen können, die in entsprechenden Typ-A- und B-Normen jeweils für eine größere Gruppe von Maschinen getroffen wurden, haben die Festlegungen einer Typ-C-Norm stets Vorrang. Insofern geht nur von Typ-C-Normen eine uneingeschränkte Vermutungswirkung im Hinblick auf die Erfüllung der grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG aus.

Beispiele für Typ-C-Normen:

Normenreihen DIN EN 81 (Aufzüge) oder DIN EN 1870 (Kreissägemaschinen)

Seitens des **CEN/TC 114** und **ISO/TC 199** werden ausschließlich Typ-A- und Typ-B-Normen erarbeitet!